

Ehrenamtliche Betreuung: Gewinn für Patienten und Personal



Dr. Sybille Sasse
(vorn links)

Mit dem Beginn des Jahres 2013 startete auf der Station 207 E der Evangelischen Lungenklinik Berlin das Pilotprojekt „Implementierung einer Ehrenamtlichen HelferIn auf einer Beatmungsstation“ zur Betreuung von schwer – und schwerstkranken Patienten. Damit wollten wir heraus finden wie wir den individuellen Patientenbedürfnissen tatsächlich gerecht werden und mehr Verbindlichkeit herstellen können.

Das Projekt wurde von Frau Dr. Sybille Sasse und mir initiiert und konzeptioniert. Hier ihre Beurteilung des Projekts: „In der wöchentlichen Betreuung haben wir rasch erkannt, dass die Patienten sehr unterschiedliche Ansprüche, Wünsche und Fragestellungen an den ehrenamtlichen Betreuer entwickeln oder stellen. Einige Patienten sind sehr wissbegierig und möchten, trotz ihrer schweren Krankheit, viel über die Erkrankung erfahren. Andere Patienten möchten ‚nur‘ reden. Manche Patienten möchten ‚Dienst‘ an sich haben, etwa Massagen, Gehübungen, Atemübungen oder auch Gesellschaftsspiele. Den Wünschen der Patienten wurde so gut es ging entsprochen. Dabei wurde strengstens darauf geachtet, sie bei bestimmten Aktionen und Tätigkeiten nicht zu überfordern. Für die Patienten war dies nicht nur Ablenkung von der Erkrankung, sondern kurzzeitiger Abbau von Traurigkeit, Blockaden und von Vorbehalten bezüglich bestimmter Therapien und Diagnostik.

Patienten wünschen sich bei Diagnostik, Behandlung oder bevorstehenden Gesprächen mit dem Arzt nicht allein zu sein. Sind sie es, können sich Ängste, Hilflosigkeit, mangelnder Mut und geringe Zuversicht entwickeln oder verstärken. Hier haben wir mit unserer Arbeit die Patienten unterstützt, indem wir sie etwa zur Diagnostik begleitet haben, mit ihnen Gespräche und/oder Entspannungsverfahren durchgeführt haben, um ihnen Erleichterung zu verschaffen und Zu-

versicht zu vermitteln. Dadurch haben sich die Patienten ein Stück weit „geborgen“ gefühlt. Voraussetzung dafür ist, sich den Patienten mit viel Zeit zu nähern, um Befindlichkeiten, Fragen sowie Nöte zu erfassen und dann intensiv mit ihnen zu arbeiten. Daher ist es bei dieser Art der ehrenamtlichen Tätigkeit bedeutend, dass die Person, die sie durchführt, neben psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch über Kenntnisse auf dem Gebiet der Medizin verfügt.“

Auch aus Sicht der ELK ist der Einsatz einer ehrenamtlichen Kollegin wie Frau Dr. Sasse ein großer Gewinn für den Patienten. Dadurch hat er nicht nur für einen halben Tag Beschäftigung, Ablenkung und Erleichterung. Er weiß auch, dass er mit viel Freude und Hingabe betreut wird, was seine allgemeine Stimmung positiv stützt. Da sich der ehrenamtliche Betreuer bestimmten Fragen und Problemen annimmt, wird gleichzeitig das Pflegepersonal entlastet und die von uns verfolgte Transparenz auf der Station unterstützt. Die Tage, an denen Frau Dr. Sasse vor Ort ist, ist bei den Mitarbeitern der Station und bei den Patienten fest eingeplant. Pflegende und Ärzte sind sensibler im Zuhören bei den Patienten geworden. Viele Patienten liegen ca. 6 bis 8 Wochen bei uns und genießen die Anwesenheit durch Frau Dr. Sasse. Sie können mit ihr aus dem Klinikalltag, auch wenn nur für kurze Zeit, ausbrechen. Durch die Implementierung der ehrenamtlichen Betreuung haben wir es geschafft, dass Patient und Personal den Klinikalltag ein Stück entspannter bewältigen.

Auch unsere Pflegedirektorin Bianka Grau schätzt die Arbeit von Frau Dr. Sasse sehr, gelingt es ihr doch, den Patienten Aufmerksamkeit zu schenken und sie behutsam zu unterstützen. „Frau Dr. Sasse gehört zu uns und hat sich unentbehrlich gemacht“, so Bianka Grau.

*Kerstin Scheuer, Stationsleiterin
Station 207E, ELK Berlin*

Kontakt für Freiwillige:

Dipl.-Psych.
Günter Tessmer
Telefon 030 94802951
guenter.tessmer@
pgdiakonie.de

Zur Einführung von PKMS (Pflege-Komplex-Maßnahmen-Score) an der Evangelischen Lungenklinik Berlin

Um die Einführung von PKMS auf der thoraxchirurgischen Station an der Evangelischen Lungenklinik zu erleichtern, wurden die beiden Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Sophia Gohlke (Praxisanleiterin) und Kevin Bugai (Mentor), über den DbfK geschult. Am 10. Februar 2015 fand eine Fortbildung für die Pflegenden der ELK statt. Zu Beginn wurden folgende Fragen geklärt:

Was ist PKMS?

PKMS dient dazu, hochaufwändige Patientenpflege quantitativ zu ermitteln. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage, um die Arbeitssituation der Pflege sowie die wirtschaftliche Krankenhaussituation zu verbessern.

Wann kann ein Patient in das PKMS eingeschlossen werden?

Hochaufwändige Pflege beinhaltet verschiedene Aspekte und Pflegemaßnahmen, die auf den Patienten zutreffen müssen. Stimmen die Vorgaben mit den Bedürfnissen

des Patienten überein, kann er in den PKMS eingeschlossen werden. Pro Tag können bis zu 17 Punkte durch erhöhten Pflegeaufwand erzielt werden. Ab 43 Punkten wird die finanzielle Pflegeleistung erhöht. Ab 130 Punkten werden sie aufgestockt.

Im Anschluss wurde anhand eines Fallbeispiels die Durchführung des PKMS an einem konkreten Patienten besprochen. Anhand des MDK-Gutachten eines Patienten wurden Fehlerquellen analysiert und Verbesserungspotenziale aufgezeigt.

Ziel der Klinik ist es, PKMS in den kommenden Monaten erfolgreich auf den Stationen zu integrieren. Um eine optimale Schulung und Informationsweitergabe aller Stationen zu

gewährleisten, werden auf jeder Station jeweils zwei Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen die Einführung in das PKMS Dokumentationssystem begleiten. Als Multiplikatoren stehen sie allen Mitarbeitern für Fragen rund um das Thema PKMS zur Verfügung.



Sophia Gohlke (GuK, Thoraxchirurgie)
Kevin Bugai (GuK, Thoraxchirurgie)

VORMERKEN: Pflege-Fortbildungskalender der Evangelischen Lungenklinik Berlin 2015

- Mittwoch 15.04., 16:00-19:00 Uhr** Fokus Patient Onkologie, Thema Nebenwirkungsmanagement, Aktuelle Primärtherapie und Herausforderungen am Beispiel Kolon-CA, Funktionsdiagnostik Colon CA, Nebenwirkungen der Haut, Sexuelle Dysfunktionen und Inkontinenz, Stoma-Pflege, Umgang mit sensiblen Themen in der Psychoonkologie, Tumorzentrum Berlin, Robert-Koch-Platz 7
- Freitag, 08.05., 9:00-16:00 Uhr** Kommunikationstraining in der Onkologie, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Dienstag, 12.05., 14:15-15:00 Uhr** Schmerzmanagement, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Mittwoch, 27.05., 15:30-16:30 Uhr** Qualitätszirkel im Rahmen des Lungenkrebszentrums, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Dienstag, 14.07., 14:15-15:00 Uhr** Wundmanagement (Pflichtfortbildung), Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Mittwoch, 02.09., 15:30-16:30 Uhr** Qualitätszirkel im Rahmen des Lungenkrebszentrums, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Dienstag, 08.09., 14:15-15:00 Uhr** Dekubitus, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Mittwoch, 23.09., 16:00-19:00 Uhr** Schmerzmanagement in der Onkologie, Tumorzentrum Berlin
- Montag, 09.11., 9:00-16:00 Uhr** Expertenforum Physiotherapie, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Dienstag, 10.11., 14:15-15:00 Uhr** Diabetes und Insulingaben, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- Mittwoch, 25.11., 16:00-18:00 Uhr** Qualitätsmanagement in der Onkologie, Tumorzentrum Berlin
- Mittwoch, 25.11., 15:30-16:30 Uhr** Qualitätszirkel im Rahmen des Lungenkrebszentrums, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang
- monatlich, 16:00-17:30 Uhr** Pneumologisch-thoraxchirurgische Fortbildung, Konferenzraum Haus 207, Seiteneingang

FB-Punkte für die Registrierung als beruflich Pflegenden/r (Identnummer: 20091458) | **ANMELDUNG:** bianka.grau@pgdiakonie.de

HERAUSGEBER Evangelische Lungenklinik Berlin – Krankenhausbetriebs gGmbH

Lindenberger Weg 27 | 13125 Berlin | Telefon 030 94802-0 | www.pgdiakonie.de/lungenklinik

GESCHÄFTSFÜHRER Bert Zeckser | Registergericht AG Berlin Charlottenburg | Reg.-Nr. 97 HRB 41784

REDAKTION Thomas Steiger | kostenfreier Versand (dreimal pro Jahr) | STAND 03/2015